

plus

Zuschuss für Zahnarztpraxis-Umzug in Grebenhain

Von oh Erschienen am 14.05.2019 um 06:00 Uhr

Die Sicherung der ärztlichen Versorgung in ländlichen Regionen, wie dem Vogelsbergkreis, ist eine der großen Herausforderung der Zeit. Hierbei gilt es, nicht nur mehr Mediziner anzuwerben, die sich in der Region niederlassen wollen, sondern auch, die Infrastruktur, sprich die Qualität und die Ausstattung der Arztpraxen für potenzielle Nachfolger von in den Ruhestand gehenden Landärzten zu erhalten und auszubauen, um die lokalen Gesundheitsstandorte zu sichern. In Grebenhain hat nun der Verein Gesundheitswirtschaft Osthessen, auf Antrag der Gemeinde erfolgreich eine Förderung des Landes Hessen von 66 000 Euro für den Umzug der Zahnarztpraxis von Hartmut Kohlen vermittelt.



Blicken vom Baugerüst zuversichtlich auf die Zukunft des Praxisstandortes:
Bürgermeister Sebastian Stang, GWO-Repräsentant Eitel J. Vida und Zahnarzt Hartmut Kohlen (von links). Foto: Hack

GREBENHAIN - Die Sicherung der ärztlichen Versorgung in ländlichen Regionen, wie dem Vogelsbergkreis, ist eine der großen Herausforderung der Zeit. Hierbei gilt es, nicht

nur mehr Mediziner anzuwerben, die sich in der Region niederlassen wollen, sondern auch, die Infrastruktur, sprich die Qualität und die Ausstattung der Arztpraxen für potenzielle Nachfolger von in den Ruhestand gehenden Landärzten zu erhalten und auszubauen, um die lokalen Gesundheitsstandorte zu sichern. Das gilt mittlerweile auch für Fachpraxen. In Grebenhain hat nun der Verein Gesundheitswirtschaft Osthessen, auf Antrag der Gemeinde erfolgreich eine Förderung des Landes Hessen von 66 000 Euro für den Umzug der Zahnarztpraxis von Hartmut Kohlen vermittelt. Der Umzug, der bis zum 1. Oktober dieses Jahres abgeschlossen werden soll, wird nötig, da die Praxis in der Hauptstraße 12 in Grebenhain den modernen Anforderungen an eine Zahnarztpraxis nicht mehr genüge. So müsse beispielsweise eine Praxis mittlerweile einen eigenen Röntgenraum aufweisen. Außerdem liegt die Praxis aktuell - nicht barrierefrei - im ersten Stock des Hauses. "Ich habe zwar noch gut sieben Jahre vor mir, aber die Praxis hätte ohne Umzug keinen Nachfolger gefunden", ist sich Kohlen sicher. "Es freut mich wirklich, dass es das Förderprogramm für Fachärzte gibt. Alleine hätte ich den Umzug finanziell nicht stemmen können", so der Grebenhainer Zahnmediziner. Die Fördersumme, die natürlich nicht die kompletten Umzugskosten abdeckt, sorgt dafür, dass dieser aber immerhin wirtschaftlich stemmbar wird. Die neue Praxis wird in unmittelbarer Nähe entstehen, in der Hauptstraße 10a.

Auch Bürgermeister Sebastian Stang freut sich, dass der Einsatz der Gemeinde erfolgreich war. "Das ist eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft. Damit steht einem möglichen Nachfolger dann eine moderne und ans Breitband angeschlossene Praxis zur Verfügung." Das lobt auch Eitel J. Vida, Vorstand Struktur-Entwicklung der GWO. "Wir haben hier zwar eine noch intakte Versorgung. Aber wir müssen jetzt gegensteuern. Dafür haben wir auch das Netzwerk der GWO geschaffen", erklärt er. Der Umzug der Zahnarztpraxis Kohlen ist das erste Projekt dieser Art in der Region, erklärt Vida weiter. Es sieht gut aus, dass die Praxis pünktlich umziehen kann. Der Rohbau in der Nachbarschaft steht jedenfalls schon.

DIE GESUNDHEITS-NETZWERKER

› Der Verein "**Gesundheitswirtschaft Osthessen**" (**GWO**) wurde 2012 gegründet, zunächst nur für die Stadt und den Landkreis Fulda. Bald kamen weitere GWO-Gesundheitsstandorte hinzu. Aktuell umfasst die GWO die Landkreise Vogelsberg, Fulda, Main-Kinzig und Hersfeld-Rotenburg. Die GWO verwirklicht zur Erreichung ihrer Ziele eine Vernetzungs-Strategie. Die Vernetzung aller Leistungsanbieter in der Gesundheitsversorgung stellt für die GWO ein sinnvolles Lösungsmodell für die zu erwartenden Kosten- und Leistungsprobleme dar. Ein wesentlicher Teil der Arbeit ist es auch, Kosten für die regionale Gesundheitsversorgung zu senken. Repräsentanten der Gesundheitsstandorte sind die jeweiligen Bürgermeister der Standortkommunen. Im Vogelsbergkreis sind das Freiensteinau, Grebenhain und Herbstein.
